

Das «Ende der UFO-Epoche»?

- Eine Betrachtung von RUDOLF HENKE -

Ende April dieses Jahres hieß es in einer DPA-Meldung, ein «Amateurforscher» habe erklärt, das «Ende der UFO-Epoche» sei gekommen, da das Interesse der Öffentlichkeit an den «Fliegenden Untertassen» in den vergangenen Jahren schlagartig nachgelassen habe, was wiederum wie folgt begründet wurde:

- Die Zahl der UFO-Artikel in der Presse sei in den 90er Jahren stark zurückgegangen.
- Über sein UFO-Meldetelefon seien zuletzt kaum noch Meldungen eingegangen
- Es seien zuletzt kaum noch UFO-Bücher erschienen und UFO-Zeitschriften seien eingegangen.

All dies habe es in der Geschichte der Ufologie noch nie gegeben. Nebenbei erklärte der Forscher, dass nie Außerirdische hier gewesen seien.

Bei dem Forscher, der sich als «Amateur-Astronom» ausgegeben hatte, handelt es sich um keinen Geringeren als den seit einem viertel Jahrhundert unter dem Label «CENAP» firmierenden «UFO-Forscher» WERNER WALTER aus Mannheim, einer an der UFO-Thematik interessierten breiteren Öffentlichkeit durch sein Buch mit dem religiös verbrämten Titel *UFOs - die Wahrheit* spätestens seit 1996 bekannt geworden.

Walter ist bekannt dafür, alle paar Wochen Pressemeldungen unter dem Etikett «CENAP» herauszugeben, das für *Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene* steht und eine Organisation vortäuscht, die es de facto eigentlich gar nicht gibt. Doch das nur nebenbei. Statt auf die (nicht vorhandene) Organisationsstruktur von «CENAP» näher einzugehen, möchte ich seine oben zitierten Begründungen für das angebliche «Ende der UFO-Epoche» kritisch unter die Lupe nehmen.

1. Zunächst einmal geht nicht klar hervor, was Walter unter «UFO-Epoche» versteht. Wenn man den U.F.O.-Begriff ernst nimmt, stellt die (Arnold'sche) Ära der «Fliegenden Untertassen», die in der Meldung nachfolgend erwähnt wurde, nur einen winzigen historischen Abschnitt dar, in der Menschen nicht alles, was am Himmel erschien, identifizieren konnten bzw. fehlinterpretierten, sei es als Ausdruck göttlicher/ dämonischer Kräfte, wie während der letzten Jahrtausende; sei es in Form von Pseudo-Naturerklärungen während der vergangenen 300 Jahre, als etwa Kometen und Boliden nicht mehr nur als Zeichen übernatürlicher Mächte, sondern ganz profan als atmosphärische Ausdünstungen bzw. glühende fliegende Holzschelte etc. (fehl-)interpretiert wurden oder sei es eben, wie in den letzten Jahrzehnten, eine an der Science fiction orientierte *technische* Interpretation.

Da die menschliche Wahrnehmung sehr beschränkt ist (vor allem wenn man daran denkt, dass die meisten «UFOs» bei Nacht gesehen werden, der Mensch aber nun einmal kein Nachttier ist), wird es schon deshalb immer ein *UFO*-Phänomen geben, da nie alle Phänomene am Himmel erkannt werden können bzw. dem Beobachter bekannt sind, und es wird von Seiten der Beobachter immer wieder Versuche geben, eine außergewöhnliche Erklärung für das Beobachtete von Seiten der Zeugen oder durch Drittpersonen zu finden. Folglich wird es auch immer ein UFO-Phänomen geben.

2. Ebenfalls nicht klar wird aus der Meldung, was Walter unter «der» Öffentlichkeit versteht. Wenn

er damit die *breite* Öffentlichkeit meint, dürfte er eigentlich nur *Repräsentativ*-Umfragen zum (möglichen) Beleg seiner Grundbehauptung heranziehen. Doch es gibt m.W. keine aktuelle Repräsentativumfrage zum Glauben an UFOs bzw. «Fliegender Untertassen», auf die er sich berufen könnte.

3. Walter hat zweifelsohne Recht, dass die Medienberichte in den letzten paar Jahren zum UFO-Phänomen stark zurückgegangen sind. Gleiches gilt sicher für Bücher und Zeitschriften, in denen die UFO-Thematik als *rätselhaftes* vermeintlich extraterrestrisches Phänomen behandelt wird. Doch ist es legitim, das Medieninteresse mit dem Interesse «der» Bevölkerung gleichzusetzen, das eine aus dem anderen abzuleiten? Ist es denn so, dass aufgrund des geschwundenen Interesses der Massenmedien plötzlich Menschen, die zuvor noch an die Existenz eines UFO-Phänomens, an die extraterrestrische Theorie oder an Intelligenzen auf anderen Planeten glaubten, dies nun plötzlich nicht mehr tun? Ganz bestimmt dürfte das eben nicht der Fall sein. Sicher wird, wenn die Massenmedien nicht mehr verstärkt über ein Thema berichten, das Interesse jener Menschen, die ihm zuvor *leicht* zugeneigt waren, zurückgehen, d.h. wir müssten bei Repräsentativumfragen eigentlich nach der Stärke des Glaubens an UFOs bzw. Außerirdische fragen, was bislang jedoch nicht geschah.

Die Frage nach dem Glauben an UFOs wurde leider erstmals 1994 in einer Repräsentativumfrage (vom Demoskopischen Institut in Allensbach) und dann wieder 1996 (vom Wickert-Institut in Illereichen), als die Presseberichterstattung den letzten Höhepunkt erreicht hatte, gestellt. Demnach glaubten 1994 17% der erwachsenen Bevölkerung an «UFOs», während die Zahl 1996 auf immerhin 28% angestiegen war. Das deutet in der Tat auf einen nicht unerheblichen Einfluss der Massenmedien auf die Zugeneigtheit zu diesem Thema hin. Doch leider war die Frage von beiden Instituten weder präzisiert worden, noch wurde nach dem Grad der Glaubensstärke differenziert, so dass diese Zahlen letztlich wenig besagen. Ich meine, dass es schon ein Unterschied ist, ob jemand den ganzen Schrank voller UFO-Bücher hat oder das Thema nur vom Hörensagen «kennt» und ihm allein deshalb etwas zugeneigt ist.

Zum Glauben an Außerirdische gibt es demgegenüber immerhin seit 1954 Repräsentativumfragen (aus Allensbach). Demnach schwankte der Glaube zwischen 1954 und 1994 in der breiten Bevölkerung zwischen 25 und 42%. Letztere Zahl stammt aus dem Jahr 1954, als zwar nicht die meisten, wohl aber die bis heute umfangreichsten Presseberichte zum Thema «Fliegende Untertassen» in den Illustrierten erschienen waren.

Die niedrigste Quote von 25% stammt aus dem Jahr 1964, obgleich zu jener Zeit die Vortragssäle der *Deutschen UFO/IFO-Studiengesellschaft* (DUIST) gefüllt waren. Das heißt, es gab in jenem Jahr sehr wohl ein starkes Interesse an der UFO-Thematik, jedoch anscheinend nicht in der breiten Bevölkerung (sofern es erlaubt ist, den Glauben an UFOs mit dem Glauben an Außerirdische in Bezug zu setzen).

Obwohl im Jahr 1966 im deutschen Fernsehen die SF-Serie *Raumschiff Orion* angelaufen und in jenem Jahr lange Vorabdrucke von FRANK EDWARDS Buch *Flying Saucers - Serious Business* in den Illustrierten (v.a. in *Kristall*) sowie ein wohlwollender UFO-Artikel in der auflagenstarken Zeitschrift *Das Beste* erschienen waren, hatte all dies kaum einen Einfluss an den Glauben an Außerirdische in der breiten Bevölkerung zur Folge, denn der stieg von 1964 bis 1966 nur um ganze 3% auf 28% und erreichte bis Ende der 60er Jahre (genauer: 1969) gerade einmal 30%, obwohl doch 1968 und 1969 die beiden erfolgreichsten Bücher, die jemals zur extraterrestrischen

Hypothese weltweit verkauft worden waren - nämlich ERICH VON DÄNIKENs *Erinnerungen an die Zukunft* und *Zurück zu den Sternen* erschienen und überall von Dänikens Thesen diskutiert worden waren!

Falls all dies einen Einfluss auf den Glauben an Außerirdische bzw. UFOs in der breiten Bevölkerung genommen hatte, dann nur mit einiger Verzögerung. Leider wurde die nächste Repräsentativumfrage zum Glauben an Außerirdische nach 1969 erst wieder im Jahre 1976 durchgeführt. In jenem Jahr war der Glaube an Außerirdische in der Bevölkerung um 10% auf 38% gestiegen. Doch bis 1994 änderte sich daran kaum mehr etwas, denn sowohl 1985, als auch 1994 - den Jahren der beiden letzten Umfragen - hatte sich die Zahl auf 40% stabilisiert, obwohl doch mit Einführung des Privatfernsehens im Jahre 1988 die Zahl der UFO-Berichte explosionsartig zugenommen hatte!

Leider liegen ausgerechnet aus dem Jahr 1996, als die Anzahl der Presseberichte zur UFO-Thematik ihrer Gipfel erreicht hatte, sowie danach keine Umfrageergebnisse vor.

Ein weiteres Beispiel dafür, dass der Medieneinfluss auf das Verhalten der Rezipienten geringer ist, als angenommen, ist die Entführungs-Thematik. Ich hatte bereits im JUFOF (Jg. 1996, S. 187) in einer Rezension von JOHN MACKs Buch *ABDUCTION. Human Encounters with Aliens* (N.Y. 1994) darauf aufmerksam gemacht. Obwohl Macks Buch rasch die US-Bestsellerlisten eroberte und dieser «Entführungsforscher» in zahlreichen US-Fernsehsendungen für Wirbel sorgte, meldeten sich innerhalb der nächsten zwei Jahre nur noch wenige weitere «Entführte» bei ihm: Im Herbst 1995 sprach Mack immer noch von «etwa 100 Fällen», an denen er «intensiv arbeitete» (Interview im *Magazin 2000*, Nr. 107, 10/ 11, 1995/ 96, S. 48). Ähnlich mäßig fiel die Reaktion in Deutschland nach Ausstrahlung von Christian Bauers ZDF-Film *Von UFOs entführt* im Mai 1993 aus. Laut Mack «meldeten sich lediglich zwanzig Leute» darauf (Mack, S. 24).

Diese geringen Zahlen stehen in keinem Verhältnis zu Umfrageergebnissen, wonach sich im Jahre 1992 3,7 Millionen Amerikaner der erwachsenen Bevölkerung zu Entführungsopfern gezählt hätten (*Medizinische Wochenschrift*, 12.06.1992)! Die Medien mögen zwar kurzfristig eine leichte *Zugeneigtheit* zu einem Thema fördern, doch sie schaffen nicht unbedingt neue Wirklichkeiten; sie vermögen anscheinend nur bei ganz wenigen Personen deren Phantasietätigkeit intensiv genug anzuregen, um neue Geschichten zu produzieren. Doch selbst das ist fraglich, wenn man sich die Inhalte der jeweiligen «Entführungs»-Erzählungen vornimmt: Da werden nämlich meist nur längst vergangene Kindheitserfahrungen im Sinne der Entführungshypothese (um)interpretiert - wirklich Kreatives entsteht im Grunde nicht!

Dieses Beispiel macht besonders deutlich, dass die Ergebnisse von Repräsentativumfragen auch und gerade dann mit großer Vorsicht zu beurteilen sind, wenn sie anscheinend einen weitreichenden Medieneinfluss suggerieren. Doch Quantität ist eben noch lange keine Qualität.

4. Walter übersieht bei seinem Abgesang auf das Ende des UFO-Zeitalters, dass dies in Form der Verschwörungsliteratur nach wie vor wächst und gedeiht und dass der Höhepunkt *dieses* Abschnittes der UFO-Historie noch nicht erreicht scheint.

Mit anderen Worten: Das Interesse der UFO-Interessierten hat sich womöglich nur verlagert, ist aber nicht unbedingt einfach ins Nichts «verpufft».

Wer Walter kennt, weiß, dass er das UFO-Phänomen auf recht eigenwillige, um nicht zu sagen willkürliche Weise definiert. So gehören für ihn beispielsweise Entführungserzählungen nicht dazu - zumindest kümmern ihn diese Geschichten kaum, obwohl sie doch so viel Ähnlichkeit mit dem sog.

Kontaktler-Phänomen aufweisen. Wer jedoch das so breit gefächerte UFO-Phänomen entsprechend verkürzt definiert und nicht die dahinterstehenden menschlichen Bedürfnisse registriert, die über Walters Definitionen weit hinausreichen, mag vielleicht tatsächlich zu dem Eindruck gelangt sein, das Ende der UFO-Epoche sei gekommen.

Da sich Verschwörungsmythen kaum widerlegen lassen, können sie auch sehr langlebig sein (siehe Beispiel "jüdische Weltverschwörung")..! Sicher, es ist nach dem Santilli-Film schwer vorstellbar, sich neue ufologische Entwicklungen vorzustellen. Andererseits ist es eine historische Tatsache, daß zumindest der mit der UFO-Thematik verknüpfte Glaube an Außerirdische im Laufe der Jahrzehnte immer wieder ein Auf und Ab erlebt hatte: 1954 hatte er einen vielleicht bis heute nie mehr erreichten Höhepunkt aufgewiesen, um dann bis 1964 auf einen Tiefpunkt abzusinken. Danach stieg er langsam wieder an, um frühestens 1970, spätestens aber 1976 erneut anzusteigen. Ob nach 1994 der Höchststand von 1954 erreicht oder gar übertroffen wurde, wissen wir aber leider nicht. Ebenso wenig wissen wir, ob er inzwischen tatsächlich unter den Level von 1964 gesunken ist.

Andererseits mussten wir feststellen, dass immer wieder längst Dagewesenes neu aufgewärmt für Entzücken gesorgt hat: Wer hätte z.B. Anfang der 80er Jahre gedacht, dass es (unter dem neuen Begriff "Channeling") ein Wiederaufleben der längst totgeglaubten Kontaktlerbewegung geben würde? Und lag nicht just zu jener Zeit Erich von Däniken fast danieder, als er es nämlich nötig zu haben schien, ausgerechnet mit einem windigen "Channel" gemeinsam von Hotel zu Hotel zu tingeln, während jetzt, hier und heute seine Vortragssäle wieder aus allen Nähten platzen? Mag sein, dass das UFO-Phänomen, wie es Walter eigenwillig engumgrenzt definiert, zur Zeit einen Tiefstand erreicht hat, doch der dahinterstehende Glaube an außerirdische Besucher in der Vergangenheit sicherlich (noch?) nicht!

Qualitativ wirklich Neues gab es seit 1947 ja im Grunde eh kaum, sieht man einmal von dem relativ kurzlebigen Kornmuster-Phänomen und dem Santilli-Film ab - es kamen höchstens neue "UFO-Fälle" und Flaps (zuletzt die Dreiecks-UFOs von Belgien) hinzu. (Das Entführungsphänomen dagegen ist für mich nur ein Abklatsch des frühen Kontaktlerphänomens, da hie wie da Auserwähltheitsphantasien im Mittelpunkt standen bzw. wieder stehen.)

Ich glaube nicht, dass die Vorstellung, dass Außerirdische der Erde Besuche abstatten, so schnell sterben kann - diesem Gedanken wird es nie an Faszination mangeln, und folglich wird auch irgendwie die ETH immer wieder neuen Auftrieb bekommen (dies mag sich vielleicht in 100 Jahren ändern, falls diverse SETI-Projekte dann immer noch keine Signale aufgefangen haben werden, doch dann bliebe ja immer noch das «altbewährte» Ausweichen ins Esoterische..!).

Walter behauptet ja, das nachlassende (Medien-)Interesse läge daran, dass alle zuletzt postulierten "UFO-Beweise" sich als Flop erwiesen hätten (z. B. Roswell). Das mag sicher für einen gehörigen Teil jener Personen gelten, die sich näher auf das Thema eingelassen hatten. Doch gilt es auch für die breite Bevölkerung? Ich habe da meine Zweifel, denn keines der in ufologischen Kreisen verbreiteten Dementis ist in die breite Öffentlichkeit gelangt: Die allgemeine Öffentlichkeit wurde durch die Medien nie über die mutmaßlich wahren Hintergründe der Belgien-Welle, des Santilli-Films oder der sog. Greifswald-Lichter aufgeklärt! (letzteres wohl nur in *einer* TV-Sendung, was aber in der Menge der unkritischen Berichte untergegangen sein dürfte).

Bevor wir nicht das Ergebnis der nächsten Repräsentativumfrage zum UFO-Glauben bzw. zum Glauben an Außerirdische in Händen halten und die noch boomende Verschwörungswelle nicht durch eine neue abgelöst ist, ist es m. E. viel zu früh, das Ende des UFO-Glaubens einzuläuten!

Nehmen wir doch z.B. «die» Astrologie: Wurde nicht zimal wissenschaftlich bewiesen, dass es die von Astrologen postulierten Zusammenhänge nicht gibt? Trotzdem erreichte «die» Astrologie immer wieder neue Blütezeiten!

Ich finde es recht kurzichtig von Walter, dass er ausgerechnet die mehr oder weniger rechten Verschwörungstheorien (mit ufologischen Elementen) gar nicht erst in seine Betrachtungen einschließt, obwohl die doch gerade boomen wie nie zuvor seit Ende des Nazi-Regimes.

Und noch etwas zwischendurch: Wenn das Medieninteresse am UFO-Thema laut Walter tatsächlich einen [seit vielleicht 1964] nie erreichten Tiefstand erzielt hätte, darf man sich doch fragen, warum Walters letzte Presseerklärungen dennoch ein so beachtliches Medieninteresse hervorgerufen hatten..!(!?)

Meine These geht dahin, dass einfach ein Übersättigungs-Effekt der Medien zu verzeichnen ist, wie das in den vergangenen Jahrzehnten auch immer wieder der Fall gewesen war, und nichts weiter! Welcher Journalist will denn schon die ewig gleichen Geschichten zum Besten geben?(!) Selbst der größte UFO-Enthusiast unter den TV- und Presseleuten, wird irgendwann die Nase davon voll haben.

Für die Übersättigungsthese spricht auch, dass etwa in Talkshows seit geraumer Zeit nicht nur die UFO-Thematik «out» ist, sondern dass auch alle anderen parawissenschaftlichen Themen in ihnen kaum noch behandelt werden! Wollte man Walters Logik folgen, müsste man folglich auch zugleich das Ende des Glaubens an Poltergeister, Voodoo, Astrologie, Wunderheilungen und vieles andere mehr ausrufen. Nein, so einfach ist es eben nicht: Die Medien sind kein genaues Abbild gesellschaftlicher Entwicklungen, sondern besitzen eine Eigendynamik.

Ich behaupte, dass die Zahl der wirklichen UFO-Enthusiasten zu allen Zeit mehr oder weniger konstant blieb und dass nur das Interesse der Medien an diesen Personen und ihren Thesen im Laufe der Zeit schwankte. Wenn wirklich die große Skepsis in Bezug auf den UFO-Glauben eingekehrt wäre, müsste man sich fragen, warum dann nicht die Zahl der engagierten Skeptiker inzwischen rapide zugenommen hat. Doch auch davon kann keine Rede sein, wie etwa ein Blick in diverse Internet-UFO-Foren belegt. Besonders im Jahre 1964, als der Glaube an Außerirdische in der Gesamtbevölkerung einen Tiefpunkt erreicht hatte, hätte es von Skeptikern nur so wimmeln müssen, doch falls sie damals in größerer Zahl existierten, gaben sie sich bis heute nicht zu erkennen...

Auch der Mitgliederzuwachs der deutschen (Para-)Skeptiker-Organisation GWUP verzeichnete keine «Sprünge», sondern folgte mehr oder weniger einer stetigen immer mehr abflachenden Kurve, bis auch hier schließlich ein Sättigungsgrad erreicht war. Auch in diesem Fall ist kein Medieneinfluss feststellbar, obwohl es seit Gründung der GWUP ein Auf und Ab in der Medienberichterstattung zu den unterschiedlichsten para- bzw. pseudowissenschaftlichen «Reizthemen» gab.

Auch die Zahl der Publikationen zu den Themen «UFOs», außerirdisches Leben und Präastronautik seit 1951 (s. REEKEN, D. v.: Bibliographie. GEP e.V., Lüdenscheid 1995 sowie im Internet: <http://home.t-online.de/home/dieter.reeken-lg/index.htm>) folgt bis 1995 im Wesentlichen einem linearen Verlauf (Abb. 2). Erst ab 1996 - dem Jahr mit den bis heute wohl meisten Pressemeldungen zur UFO-Thematik -, steigt die Zahl der Publikationen relativ stark von 35 auf 50 an, um auf diesem Level (mit 51 Publikationen) im Folgejahr (1997) zu verharren. Von 1998 bis einschließlich ins Jahr 2000 fällt die Zahl dann genauso kontinuierlich wieder (auf 14 Veröffentlichungen, also etwa dem Publikations-Durchschnitt der 70er Jahre) ab, wie sie zuvor von 1992 an angestiegen war. Dies ist bis heute der einzige deutliche Peak im Laufe von fünf Jahrzehnten Historie des Untertassenphänomens gewesen! Doch ohne Ergebnisse von Repräsentativumfragen zum Glauben

an UFOs bzw. Außerirdische für den Zeitraum zwischen 1995 und 2000 lässt sich nicht sagen, ob diese Zunahme an Veröffentlichungen auch tatsächlich mit einem verstärkten Glauben an UFOs bzw. Außerirdische einherging. Daher wird sich nie mehr bestimmen lassen, ob wir es nicht auch hier mit einem reinen Medienphänomen zu tun haben.

Die Medien wollen News, oder wenigstens etwas, das nach «new» klingt. Wenn es zukünftig gelingt, das *unsterbliche*(!) Thema von Götterbesuchen - ob mit oder ohne «Astronauten-» vorne dran, spielt eine nebensächliche Rolle - in eine vermeintlich neue Form zu gießen, wird es, sobald der Sättigungseffekt abgeflaut ist, auch immer wieder neu aufleben. Wetten, dass..?(!)

Wer die Presseberichterstattung der letzten fünf Jahrzehnte zur UFO-Theamtik aufmerksam verfolgt hat, wird feststellen, dass von Zeit zu Zeit immer wieder neu die ewig gleichen Geschichten und Thesen neu aufgewärmt wurden. In einigen Jahren - dessen bin ich mir sicher -, wird man etwa die Belgien-Welle neu aufwärmen, da es den Skeptikern bis jetzt nicht gelang, die Massenmedien mit ihren überzeugenden Erklärungen dafür einzunehmen. Und irgendwann wird dies auch beim Santilli-Film der Fall sein. Gut möglich auch, dass in ein paar Jahren irgendein wissenschaftlicher Außenseiter aus diversen Kornmustern einen «universellen Code» herausliest und damit die Medien wieder für einige Jahre beschäftigt, denn ebenso wenig, wie es bisher gelang, das Entstehen der Kornmuster höheren Mächten zuzuordnen, ist natürlich auch nicht gelungen, auch nur den größten Teil davon als Produkte terrestrischer Intelligenzen zu entlarven. Besitzt Walter mit seiner reichhaltigen «ufologischen» Erfahrung derart wenig Phantasie, um sich solche m.E. sehr wahrscheinlichen Szenarien vorstellen zu können?

Auch wenn ich ziemlich sicher bin, dass wir die einzigen Intelligenzen in diesem Universum sind, kann ich natürlich auch nicht das Gegenteil ausschließen. Sobald das (aus meiner Sicht) Unwahrscheinliche tatsächlich wahr würde und auch nur ein allerprimitivstes Bakterium auf einem anderen Planeten (z.B. auf dem Mars) definitiv nachgewiesen wäre, würde diese Entdeckung einen nie da gewesenen UFO-Boom auslösen, der die UFO-Begeisterung 1996 weit in den Schatten stellen würde!

Abschließend sei noch die Frage erlaubt, wie Walter dazu kommt, kategorisch zu behaupten, es seien nie Außerirdische hier gewesen. Ich frage mich, woher er das so genau wissen will? Derartige Behauptungen mögen zwar geeignet sein, die Medien zu mobilisieren, mit wissenschaftlicher Erkenntnis haben sie jedoch nichts zu tun, denn es lässt sich nun einmal beim besten Willen nicht ausschließen, dass es etwas *nicht* gibt. Schon aufgrund derartiger flapsiger Behauptungen drängt sich mir der Eindruck auf, dass es Walter mit seiner beschwörenden Meldung weniger um Information als um einen seiner zahlreichen Publicityversuche ging. Schade, dass ausgerechnet bei einem thematisch sehr gut informierten und erfahrenen Kritiker des UFO-Glaubens immer wieder ein populistisches Anheischig-Machen gegenüber den Medien den Horizont für ein logisch-sachliches Verständnis des UFO-Phänomens in den Hintergrund drängt. «Klappern» mag zwar »zum Handwerk gehören«, ob es diesem jedoch in jedem Fall wirklich dient, ist eine ganz andere Frage.

Ich fasse zusammen, dass es weder einen Beweis dafür gibt, dass der UFO-Glaube entgültig danieder liegt (und selbiges auch nicht so schnell zu erwarten ist), noch dass die Medienberichterstattung einen starken Einfluss auf diesen Glauben ausübt und dass sich das Interesse vieler UFO-Gläubigen anscheinend nur in Richtung Verschwörungstheorien bzw. Präastronautik und vielleicht anderer parawissenschaftlicher Themen verlagert hat.

UFOs heute ein Thema der DPA

Mannheimer Astronom ruft Ende der UFO-Epoche aus

Der Mannheimer Amateurastronom Werner Walter hat das "Ende der UFO-Epoche" ausgerufen. Das Interesse der Öffentlichkeit an Fliegenden Untertassen habe in den vergangenen Jahren schlagartig nachgelassen, sagte der Betreiber des "nationalen UFO-Meldetelefons" am Dienstag. Hätten in den 90er Jahren noch mehrere Dutzend Zeitungen pro Monat Meldungen über UFOs ("Unbekannte Flugobjekte") gebracht, seien ihm seit Jahresbeginn nur noch zehn Meldungen zugegangen. Bei seinem eigenen UFO-Telefon sei die Zahl der Anrufe von 100 im Jahr 1995 auf zehn im vergangenen Jahr zurückgegangen. "Es ist Zeit für den UFO-Schwanengesang", sagte Walter. Auf dem Buchmarkt seien keine UFO-Werke mehr erhältlich, die UFO-Zeitschriften seien eingegangen.

"Das hat es in den 50-jährigen Geschichte der UFOlogie noch nicht gegeben." Ein britischer Kollege erklärte den Rückgang der UFO-Meldungen damit, dass die Ausserirdischen ihre Aufklärungsflüge zur Erde eingestellt hätten, sagte Walter. "Das ist natürlich nicht wahr, denn die Ausserirdischen waren nie da." (URL: <http://www.alien.de/cenap>)

Bildlegende:

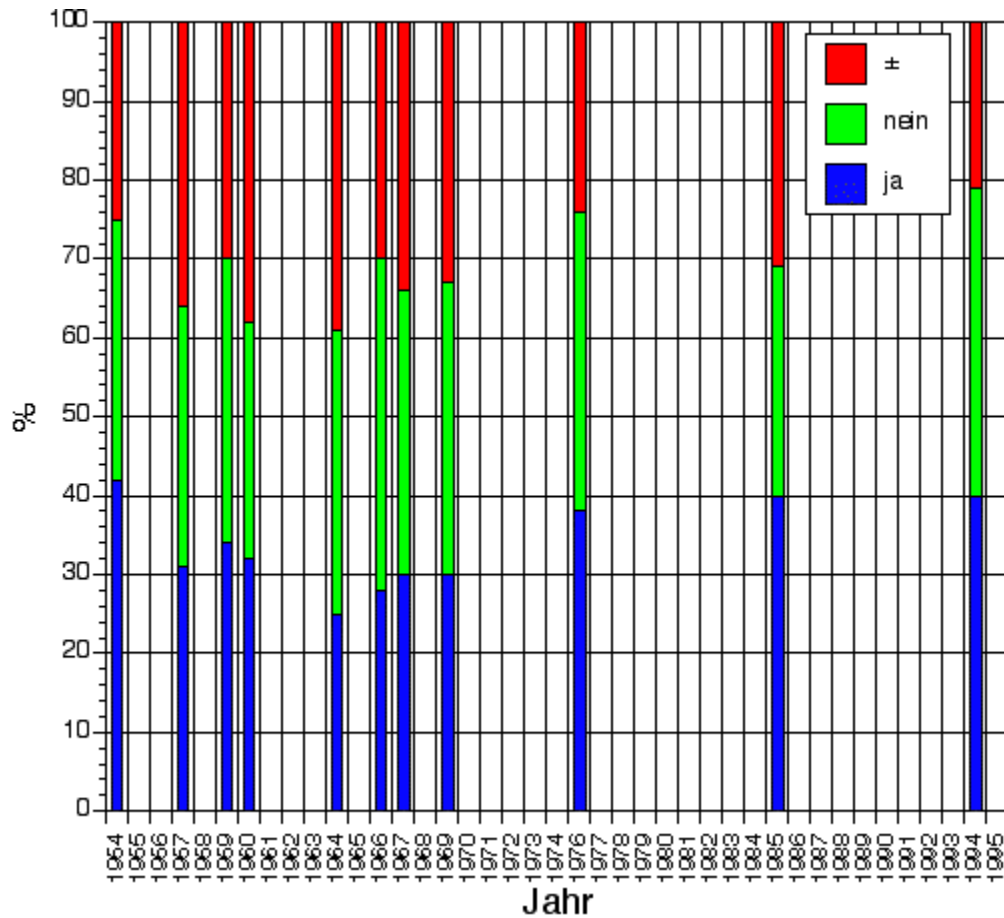


Abb. 1: Glaube an außerirdische Intelligenzen: 1954 - 1994 Allensbach-Institut. - Leider wurde die Umfrage nicht jedes Jahr fortgeführt, so dass größere zeitliche Lücken dazwischen klaffen. Während dieser Zeit könnten die dokumentierten Höchst- bzw. Niedrigstwerte über- oder unterschritten worden sein. Wegen dieser Möglichkeit ist größte Vorsicht beim Interpretieren der Daten angezeigt!

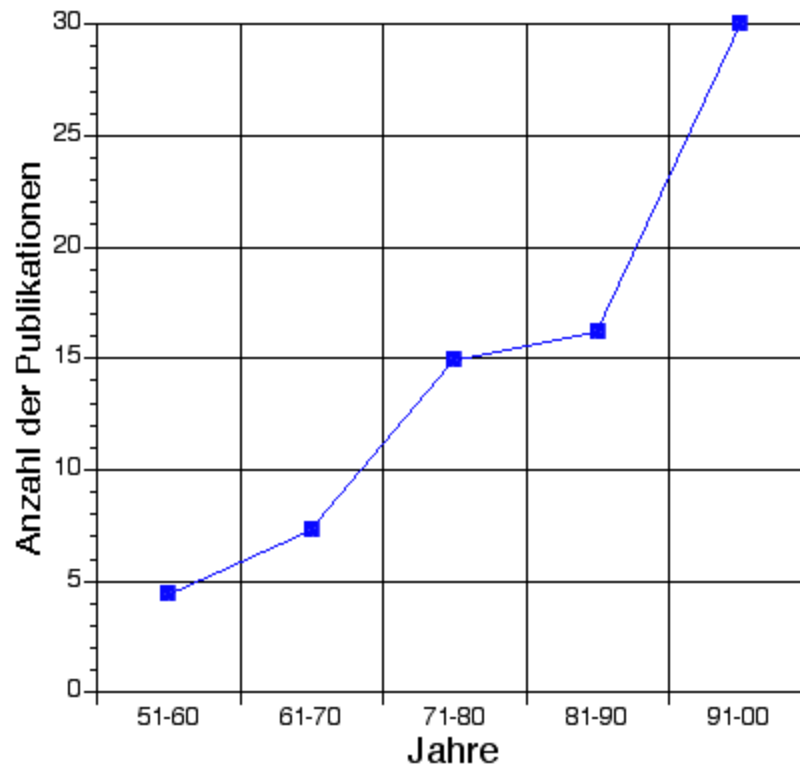
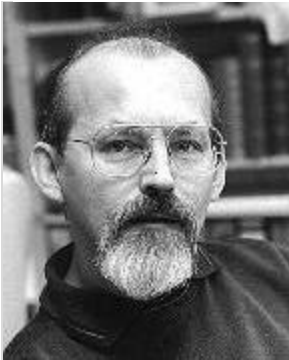


Abb. 2: Zahl der Publikationen zu den Themen außerirdisches Leben, UFOs und Präastronautik nach den Angaben von REEKEN, D. v.: *Bibliographie....*, GEP e.V., Lüdenscheid 1995

Wichtiger Hinweis:

Dieser Artikel erschien bereits im *Journal für UFO-Forschung* (135, 3/2001, S. 78-84), der Vereinszeitschrift der Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V., Lüdenscheid.

© Rudolf Henke.
Große Ringstraße 11
D-69207 Sandhausen



Baden geboren, wurde in einem medizinisch-diagnostischen
rnt ausgebildet. Später studierte er in Heidelberg Biologie,

re in der biochemischen Pflanzenforschung an der Universität
der Anwendungstechnik im Bereich Polymerchemie einer
ma tätig.

Zur UFO-Thematik gelangte er über die Amateurastronomie.

Henke war Leiter des Fachbereichs "UFO" der GWUP und ist Mitbegründer des
Forums Parawissenschaften.

Er ist Mitherausgeber der 1994er Publikation "UFOs 2000 - Die Eskalation" und
Verfasser zahlreicher Artikel in grenzwissenschaftlichen Journalen.

Für Gesprächsstoff sorgte Henke mit seiner Aufarbeitung der legendären Sichtung
des Amerikaners Kenneth Arnold im Juni 1947, die als Initial-Sichtung der modernen
UFO-Ära gilt.

Rudolf Henke arbeitet ehrenamtlich als Lektor für die US-Redaktion.

Achtung, der Verfasser dieses Artikels sowie die JUFOF-Redaktion ist damit einverstanden, wenn
der Text im Internet publiziert wird, sofern er mit dem Namen des Verfassers, dessen Anschrift und
der ursprünglichen Print-Quelle versehen wird.

Der Text kann unter folgender E-Mail-Adresse des Autors zwecks Internet-Veröffentlichung
angefordert werden: Loda-Henke@addcom.de. - Eine Verwendung des Artikel in anderen Medien
- z.B. in Printmedien - ist jedoch nur mit schriftlicher Erlaubnis des Autors gestattet.